



Lagebericht

2016

des Eigenbetriebs

Technische Betriebe Offenburg

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.

Die TBO sind mit der Betreuung der städtischen Beteiligungen an der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Wasserversorgung GmbH sowie der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG und der Wärmeversorgung Verwaltungs-GmbH und seit September 2016 auch der Offenburger Badbetriebs GmbH betraut.

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des Frei- und Hallenbades sowie dreier Parkhäuser betraut.

Im Rahmen der Betriebsführerschaft stellen die TBO die Abwicklung des städtischen ÖPNV sicher. Die Betreuung und Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegt ebenfalls den TBO.

2. Forschung und Entwicklung

Trifft für die Technischen Betriebe Offenburg nicht zu.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der städtische Eigenbetrieb TBO ist in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks ausgesetzt.

Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze werden laufend aktualisiert. Regelmäßige Anpassung gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert und angepasst.

2. Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2016 beträgt der Jahresüberschuss für das Gesamtunternehmen TBO 363 TEUR. Die Planung sah einen Überschuss in Höhe von 562 TEUR vor. Dies bedeutet eine Abweichung von -199 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 309 TEUR.

Im Bereich Technische Dienste (Forst, Baumschau, Stadtgrün, Stadtreinigung, Straßenbau, Werkstätten, sowie die Arbeitsvorbereitung) wurde mit einem Verlust in Höhe von 991 TEUR geplant. Tatsächlich ergab sich ein Defizit in Höhe von 1.356 TEUR, wobei der Forst mit -475 TEUR den höchsten Anteil daran hat. Die Fremdleistungen lagen ca. 380 TEUR über dem Planansatz von 204 TEUR. Die Abteilung Stadtgrün folgt mit -258 TEUR. Der geplante Verlust von -394 TEUR trat somit nicht ein. Es konnte eine Verbesserung um 136 TEUR erzielt werden. Das drittgrößte Defizit kommt aus der Abteilung Straßenbau mit -184 TEUR. Geplant war hier ein Verlust in Höhe von -187 TEUR. Dies entspricht nahezu einer Punktlandung. Die Straßenreinigung verzeichnet einen Verlust in Höhe von -145 TEUR und liegt somit mit 22 TEUR besser als der Planansatz (-167 TEUR). Die Werkstätten schließen mit einem Verlust in Höhe von -117 TEUR ab. Geplant war ein Verlust von -99 TEUR.

Der Geschäftsbereich Liegenschaften mit den Abteilungen Friedhöfe, KfZ-Werkstatt, Parken, Elektro/Heizung/Lüftung/Sanitär (HLS), Gebäudeservice, Bäder, Gebäudereinigung und der ÖPNV, schließt mit einem Verlust in Höhe von -4.256 TEUR ab. Geplant war ein Defizit von -3.602 TEUR. Die Abteilungen im Einzelnen: Die Friedhöfe schließen mit einem Verlust in Höhe von -296 TEUR ab. Geplant waren -321 TEUR. Auf Vorjahresniveau liegt die KfZ-Werkstatt mit einem Verlust von -72 TEUR (Vorjahr -64 TEUR). Geplant war hier ein Defizit von -177 TEUR. Die Abteilung Parken hat einen deutlichen Verlust in Höhe von -615 TEUR. Geplant war ein Überschuss in Höhe von 116 TEUR. Dies bedeutet eine Abweichung von -731 TEUR. Dies wird verursacht durch die Generalsanierung. In der Wirtschaftsplanung war diese Sanierung als Investition geplant. Nach Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer können diese Kosten auch als Aufwand bewertet werden. Somit verschlechtert sich zwar das Ergebnis nominell um 925 TEUR aufgrund der steuerlichen Entlastung ergibt sich jedoch im Folgejahr eine Steuerersparnis in erheblichem Umfang. Ohne den Sondereffekt der Sanierung hätte die Abteilung Parken einen Überschuss von 310 TEUR ausgewiesen. Elektro/HLS liegt bei einem Verlust von -25 TEUR. Geplant war -21 TEUR. 2015 lag das Ergebnis bei -22 TEUR. Die Bäder schließen mit einem Verlust von -1.582 TEUR ab. In der Wirtschaftsplanung wurde von einem Verlust von -1.603 TEUR ausgegangen, somit konnte eine leichte Verbesserung erzielt werden. Im Vorjahr lag der Verlust bei -1.905 TEUR. Die Gebäudereinigung verzeichnet einen Verlust in Höhe von 70 TEUR. Die Planung sah einen Verlust in Höhe von -135 TEUR vor. Das Ergebnis konnte somit um 65 TEUR verbessert werden und lag auf Vorjahresniveau. Beim ÖPNV ist ein Verlust von -1.595 TEUR zu verzeichnen. Hier waren -1.540 TEUR geplant.

Die Beteiligungen setzen sich aus der Offenburger Wasserversorgung GmbH, der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadt-

hallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Badbetriebs GmbH, der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG und der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zusammen. Das Ergebnis der Beteiligungen schließt mit einem Überschuss in Höhe von 5.812 TEUR ab. Geplant war ein Überschuss in Höhe von 5.283 TEUR. Dies stellt somit eine Verbesserung von 529 TEUR dar. Die Verbesserung kommt zum größten Teil durch die Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH. Statt dem geplanten Verlust von -2.754 TEUR mussten nur -1.961 TEUR als Defizit ausgewiesen werden. Diese Verbesserung betrug 793 TEUR. Die Wasserversorgung, erreichte einen Überschuss in Höhe von 1.910 TEUR. Der Planansatz betrug 1.542 TEUR

3. Lage

a) Ertragslage

Mit dem Jahresüberschuss von 363 TEUR schließt die TBO um 199 TEUR schlechter ab als geplant. Die größte Abweichung resultiert aus den Parkhäusern mit -731 TEUR. Hier ist zu berücksichtigen, dass die Sanierungsmaßnahme ca. 925 TEUR gekostet hat. Unter Berücksichtigung dieses Einmal-effektes in den Parkhäusern würde das Gesamtergebnis mit ca. 1.288 TEUR deutlich über der Planung liegen. Nach wie vor wichtigster Bestandteil sind die Beteiligungen. Da das Ergebnis um ca. 529 TEUR besser als die Planung liegt, ist das TBO-Gesamtergebnis weiter stabil. Im Bereich der Wälder ist das Eschtriebsterben weiterhin von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Hier sind größere Flächen, welche nachgepflanzt werden müssen. Dies führt zwangsläufig zu höheren Kosten bei den Fremdleistungen. Die Friedhöfe zeigen sich, auch bedingt durch die neuen Bestattungsformen, stabil im Ergebnis.

Der erste Bauabschnitt des Freizeitbades Stegermatt wurde planmäßig im Juli 2017 in Betrieb genommen. Hier bleibt abzuwarten, wie sich die Besucherzahlen und somit das Ergebnis im Bäderbereich entwickelt. Beim ÖPNV wird die Betriebsführerschaft ab November 2017 auf die TBO übergehen. Dieser Prozess ist derzeit in vollem Gange.

b) Finanzlage

Wie in den vergangenen Jahren konnte der Schuldenabbau planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 31,8 Mio. EUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 44,1 Mio EUR. Neu aufgenommen wurden Darlehen im Wert von 15 Mio. EUR. Getilgt wurden 2,7 Mio EUR. Der Zinsaufwand für 2016 betrug 1,2 Mio EUR. Der Stand des Eigenkapitals betrug am 01.01.2016 71,6 Mio. EUR und zum 31.12.2016 80,1 Mio EUR. Dies bedeutet eine Steigerung um ca. 11 %. (Eigenkapitalzuführung durch die Stadt Offenburg) Die Rückstellungen haben sich von 2,1 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR verringert. Grund hierfür sind u.a. geringere Steuerrückstellungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen im Verhältnis zur Bilanzsumme 1,05 % (Vorjahr 1,06 %).

c) Vermögenslage

Der Vermögensplan 2016 sah Investitionen in Höhe von 24,7 Mio. EUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 15,8 Mio. EUR (davon 13,6 Mio EUR für das Freizeitbad, im Bau befindlich). Durch den Neubau des Freizeitbades kommt es zu zeitlichen Verschiebungen beim Mittelabfluss.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Wie in den vergangenen Jahren, stellen die monatlichen Controllingbesprechungen mit den Abteilungs- und Geschäftsbereichsleitern die Grundlage der Planung und der Steuerung der Ergebnisse dar. Sichtbar wird, dass die Abweichungen zu den Planzahlen in den meisten Bereichen immer geringer werden, so dass auch für die Abteilungen mehr Handlungssicherheit entsteht. In Abstimmung mit dem Fachbereich 7 der Stadt wurde zudem das Konzept „TBOfit“ entwickelt. Hier werden die Ziele (kurz-, mittel und langfristig) der Bereiche in konkrete Maßnahmen gefasst, welche bewertet und fortgeschrieben werden.

e) Gesamtaussage

Insgesamt kann festgehalten werden, dass seit mehreren Jahren stabile Ergebnisse erreicht werden. Die inzwischen gefestigte Organisationsstruktur hat sich bewährt. Der Reduzierung des nach wie vor hohen Defizits im Bereich der Technischen Dienste gilt das größte Augenmerk. Die Ausstattung des Fuhrparks ist auf einem hohen Niveau, die Auslastung muss hier verbessert werden. Ebenso gilt es die noch offenen Positionen in den Leistungsverzeichnissen, Festpreislisten u.a. anzupassen. Das Personal zu qualifizieren ist weiterhin eine wesentliche Aufgabe für den Gesamtbetrieb. Den Nachwuchs an den Betrieb zu binden und zu fördern (Meister, Techniker, Kaufleute u.a.) ist in den letzten Jahren gut gelungen und spricht für sich. Den Weg konsequent weiter zu verfolgen ist wichtig. So können auch neue Aufgaben übernommen werden. Mit der Offenburger Badbetriebs GmbH kommt die Betreuung einer weiteren Gesellschaft dazu. Zunehmend erweitern sich dadurch die Anforderungen an den Overheadbereich (steuerrechtliche, bilanzierungstechnische, liquiditätsmäßige Aufgabenstellungen müssen bewältigt werden).

III. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres wurde der erste Bauabschnitt des neuen Freizeitbades Stegermatt in Betrieb genommen. Ebenso der angrenzende Parkplatz welcher der Abteilung Parken zugeordnet ist. Der Abbruch des alten Hallenbades ist im Gange und verläuft bisher planmäßig. Die Betriebsführerschaft des ÖPNV durch die TBO beginnt ab November 2017.

IV. Prognosebericht

Die Umstrukturierung der Technischen Betriebe in drei Geschäftsbereiche ist umgesetzt. Durch das Arbeiten und die Aufgabenverteilung in der Organisationsstruktur werden sukzessive die noch nicht eindeutig definierten Schnittstellen bei den Zuständigkeiten geklärt und im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans zugeordnet. Im Zuge der Fortschreibung des Geschäftsverteilungsplans ist die Dokumentation der Geschäftsprozesse ein zentraler Baustein für die Unternehmensentwicklung und Kultur.

Mit dem neuen Strategieprogramm „TBOfit“ werden Ziele und Aufgaben einerseits sowie konkrete Maßnahmen und Umsetzungszeiträume andererseits klar definiert.

Im Rahmen des Controllings werden neben den reinen monetären Betrachtungen Leistungskennzahlen definiert, die auch Aussagen über die Leistungsqualität ermöglichen. Dieser Prozess wird sicherlich noch bis Frühjahr 2018 dauern.

Die konsequente Digitalisierung der Geschäftsprozesse im Finanzwesen wird vorangetrieben. Diese Entlastung ist notwendig, damit Zeitkontingente für die Optimierung der Kosten- und Leistungsrechnung geschaffen werden können.

Im Personalwesen liegt der Aufgabenschwerpunkt bei der Gewinnung von Fachkräften. Durch konsequente Aus- und Weiterbildungspolitik können auch zunehmend Führungspositionen durch eigene Mitarbeiter besetzt werden. Diese setzen sich auch in offenen Verfahren gegen Mitbewerber/innen vom Arbeitsmarkt durch. Bisher ist es gelungen, nahezu alle offenen Stellen zeitnah zu besetzen. Dies sollte auch in Zukunft gelingen.

Die Verbesserung der Warenwirtschaft und die Einführung eines Zentraleinkaufs soll in 2017 angegangen werden. Dieser Prozess wird mit Sicherheit noch bis ins Jahr 2018 andauern. Aufgrund der zu erwartenden Synergien und wirtschaftlichen Auswirkungen ist dies ein Schlüsselprojekt.

Die gesamtbetriebliche Entwicklung verläuft derzeit stabil. Im Geschäftsbereich der Technischen Dienste ist eine stabile Auftrags- und Ertragslage. Das massiv fortschreitende Eschentriebsterben bereitet in der Abteilung Forst große Probleme. Die Planungen und Maßnahmen zum Ersatz der betroffenen Waldbestände laufen auf Hochtouren. Dies wird auch in den kommenden fünf bis zehn Jahren eine große, auch wirtschaftlich prägende, Herausforderung.

Im Geschäftsbereich Liegenschaften laufen die Maßnahmen weitestgehend planmäßig. Die Sanierungs- und Neubaumaßnahmen konnten alle planmäßig abgeschlossen werden. Das Freizeitbad Stegermatt ist in Betrieb gegangen. Die Optimierung findet im laufenden Betrieb statt. Der zweite Bauabschnitt wird - nach aktuellem Stand - im Sommer 2018 planmäßig in Betrieb gehen.

Die Planungen zur Gifiz-Konzeption laufen in der zweiten Jahreshälfte 2017 an und werden 2018 konkretisiert. Die Elektrowerkstatt wird im Sommer 2017 in größere Räumlichkeiten umziehen. Kleinere bauliche Optimierungen werden sukzessive, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel, umgesetzt.

Insgesamt entwickeln sich die Technischen Betriebe stabil und wachsen weiter. Das Controlling sowie die Verbesserung der Kosten- und Leistungsrechnung erhöhen die Transparenz der einzelnen Betriebsabteilungen deutlich. Durch die eindeutige Zuordnung von Zuständigkeiten und Verantwortung ist eine klare Zieldefinition bis auf Abteilungsebene möglich. Dabei ist das Strategieprogramm „TBOfit“ ein wichtiger Baustein. Diese Transparenz - auch für die betroffenen Mitarbeiter - wird die wirtschaftliche Entwicklung des Gesamtunternehmens nachhaltig beeinflussen. Die TBO erwarten für das Geschäftsjahr 2017 einen Verlust in Höhe von rd. 1.700 TEUR. Dieser wird im Wesentlichen durch den Abgang der Sparkassentiefgarage verursacht.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Branchenspezifische Risiken

Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebietes und dem Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering. Die Herausforderungen des demographischen Wandels werden in manchen Bereichen (Gebäudereinigung, Straßenbau, Werkstätten) deutlich sichtbar. So müssen Ausschreibungen mehrfach geschaltet werden, bis entsprechend geeignetes Personal eingestellt werden kann. Dies betrifft nun auch die Ausbildungsstellen. Durch die verstärkten Anstrengungen ist es bisher gelungen alle offenen Stellen zu besetzen. Mit guten Weiterbildungsmöglichkeiten und sich erweiternden Arbeitsgebieten sind die TBO als Arbeitgeber attraktiv.

2. Ertragsorientierte Risiken

Durch den stabilen Auftragsbestand der Stadt Offenburg werden sich weiterhin keine größeren Risiken im Ertragsbereich ergeben. Die Leistungsverzeichnisse für Stadtgrün und Gebäudereinigung werden inzwischen jährlich inhaltlich überprüft und entsprechend angepasst. Die Stundenverrechnungssätze für Mitarbeiter, Fahrzeuge, Maschinen und Geräte ebenso. Übrige Anfragen werden kalkuliert und entsprechend abgerechnet. Das Leistungsverzeichnis Baumschau wurde für zwei Jahre fortgeschrieben. Mit den übrigen Abrechnungsgrundlagen werden im Dialog mit den Fachbereichen ähnlichen Lösungen erarbeitet. Somit wird zukünftig von Seiten der Fachbereiche, als auch von Seiten der TBO eine größere Planungssicherheit bestehen.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Neubau des Freizeitbades ist derzeit immer noch das größte finanzielle Projekt. Die Finanzierung des 38,7 Mio. EUR Neubaus ist gesichert. Die erste und zweite Eigenkapitalzuführung von der Stadt

Offenburg über 8,5 Mio. EUR in 2015 und weiteren 8,0 Mio. EUR in 2016 ist erfolgt. Die geplante Fremdfinanzierung ist mit dem genehmigten Wirtschaftsplan 2017 abgewickelt worden. Mit dem zweiten Bauabschnitt wurde begonnen, die Schlussrechnungen für den ersten Bauabschnitt werden aktuell abgewickelt.

Währungsrisiken bestehen aufgrund nationaler Beauftragungen in Euro-Valuta nicht.

4. Chancenbericht

Die Möglichkeiten in den Bereichen sind unterschiedlich. Bei der Stadtreinigung wird die Optimierung der Tourenplanung und die elektronische Dokumentation im Vordergrund stehen. Bei der Abteilung Stadtgrün die digitale Darstellung der Zustandsauswertung und die dadurch zielgerichtete Abarbeitung der Aufgaben. Die Straßenzustandskontrolle im Bereich Straßenbau ist eingeführt und wird weiter optimiert. Bei der Abteilung Parken wird das Gesamtkonzept Parken in Offenburg einen großen Stellenwert haben. Die Friedhöfe haben sich mit neuen Bestattungsformen schon gut entwickelt. Solche „Trends“ zu erkennen und zu forcieren ist hier wichtig. Für den Wald wird die Förderung der Naturverjüngung die Hauptaufgabe sein. Gerade vor dem Hintergrund des Eschentriebsterbens.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanz-Instrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Eigenbetrieb verfügt strukturell bedingt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen (unter Ausnutzung der Zahlungsbedingungen) gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb überwiegend aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Der Kassenkredit von 4 Mio. EUR hat sich bewährt und wurde beibehalten. Weiterhin, wurde im Zuge des Badneubaus auch Leihgeld von der Stadt Offenburg besorgt. Das Leihgeld wurde mit dem Dreimonatseuribor (wie bisher) verzinst. Der erstellte und fortgeschriebene Liquiditätsplan dient zur Absicherung.

Wertberichtigungen werden bei erkennbaren Ausfall- und Bonitätsrisiken vorgenommen.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen gibt es nicht.

Offenburg, den 04.08.2017

Alex Müller
Betriebsleitung

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	Geschäftsjahr Euro	Anlage I Seite 10 Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	48.376,00	36.723,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	17.429.197,60	17.939.458,60
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	308.090,07	309.192,07
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.769.367,16	1.550.313,16
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	961.780,72	976.886,58
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	833.562,38	384.054,01
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.895.043,76	9.192.943,46
	44.197.041,69	30.352.847,88
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.432.600,12	73.157.600,12
2. Beteiligungen	1.227,10	1.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	1.601,28
	73.435.428,50	73.160.428,50
Summe Anlagevermögen	117.680.846,19	103.549.999,38
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	215.794,14	355.730,53
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.221,20	0,00
	219.015,34	355.730,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	437.189,23	504.545,53
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.468.265,77	12.229.540,19
3. Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe	1.367.027,64	1.459.011,24
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.493.763,41	821.983,72
	15.766.246,05	15.015.080,68
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	986.470,26	4.005.108,11
Summe Umlaufvermögen	16.971.731,65	19.375.919,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	3.423,03	0,00
	134.656.000,87	122.925.918,70

Bilanz zum 31. Dezember 2016

PASSIVA	Geschäftsjahr Euro	Anlage I Seite 11 Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	7.669.378,20	7.669.378,20
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	21.521.725,14	13.357.140,85
2. Zweckgebundene Rücklagen	32.089.190,74	32.089.190,74
	53.610.915,88	45.446.331,59
III. Gewinn		
1. Gewinn aus Vorjahren	18.525.608,14	17.853.506,79
2. Jahresgewinn	363.386,65	672.101,35
	18.888.994,79	18.525.608,14
	80.169.288,87	71.641.317,93
B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.599.789,24	2.558.592,79
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	742.018,30	1.176.974,30
2. Sonstige Rückstellungen	653.000,00	904.673,41
	1.395.018,30	2.081.647,71
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.126.284,58	31.792.966,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.418.945,66	1.315.340,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.716.191,26	2.232.912,70
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.207,65	55.710,05
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	2.025.305,48	10.168.674,84
6. sonstige Verbindlichkeiten	105.624,91	94.555,90
	49.444.559,54	45.660.160,38
davon sonstige Verbindlichkeiten		
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	105.624,91	94.555,90
b) aus Steuern	78.529,04	61.613,70
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.521,28	1.464,38
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.047.344,92	984.199,89
	134.656.000,87	122.925.918,70

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Anlage I

Seite 12

	2016 Euro	2015 Euro
1. Umsatzerlöse	17.099.653,06	16.958.292,28
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-133.145,02	-192.469,16
3. andere aktivierte Eigenleistungen	304.133,10	233.863,13
4. sonstige betriebliche Erträge	261.703,65	239.989,38
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.169.721,87	2.296.564,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.484.550,82	5.427.670,92
	<u>8.654.272,69</u>	<u>7.724.234,96</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.555.825,66	8.215.753,36
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.542.778,95	2.506.853,92
	<u>11.098.604,61</u>	<u>10.722.607,28</u>
- davon für Altersversorgung € 763.364,75 (Vj. € 731.163,55)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.618.159,97	1.616.734,82
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	843.782,85	1.159.201,03
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	146.409,68	148.888,10
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.280.637,93	1.350.034,96
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.816.703,58	-5.184.249,32
12. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	8.950.347,82	8.798.552,84
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.700.000,00	2.197.000,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	933.778,31	629.121,67
15. Sonstige Steuern	136.479,28	116.080,50
16. Jahresgewinn	<u>363.386,65</u>	<u>672.101,35</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen entspricht das Unternehmen einer großen Kapitalgesellschaft.

II. Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind für das Geschäftsjahr 2016 erstmalig entsprechend den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg und nicht entsprechend dem Handelsgesetzbuch gegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden an diese Gliederung angepasst. Aus Gründen der Klarheit ist die Position Immaterielle Vermögensgegenstände wie in Vorjahren um den Posten „Software“ erweitert. Der Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ wird wie bisher um den Begriff „Holz“ ergänzt.

III. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ausschließlich linear vorgenommen.

Bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von bis zu 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs aktiviert, in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

In Vorjahren wurde für bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, werden diese angesetzt. Die in den Vorräten enthaltenen eingeschlagenen Holzbestände werden mit ihren Gestehungskosten angesetzt. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten noch nicht veranlagte Steuern für abgelaufene Geschäftsjahre.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt. Lediglich die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde erstmalig an die Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg angepasst.

IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeine Rücklagen

Vom Gesellschafter wurde in 2016 eine Zahlung in Höhe von 8,0 Mio. EUR in die Kapitalrücklage der TBO geleistet, die der Finanzierung des neuen Schwimmbads dient. Weiterhin hat der Gesellschafter Sacheinlagen in Form von Fahrradboxen und Mobilitätsstationen im Wert von 164.584,29 EUR geleistet.

2. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) beinhaltet insbesondere auf die Grabnutzungsdauer zu verteilende Friedhofsgebühren.

3. Gewinn aus Vorjahren

Der Gewinn aus Vorjahren setzt sich wie folgt zusammen:

Gewinn aus Vorjahren 01.01.2015	17.853.506,79
Jahresgewinn 2015	<u>672.101,35</u>
Gewinn aus Vorjahren 01.01.2016	<u><u>18.525.608,14</u></u>

4. Anlagespiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2016 zu entnehmen.

5. Geschäftsjahresabschreibungen

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2016 zu entnehmen.

Anlagenspiegel 2016

Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	01.01.2016 €	Zugang €	Abgang €	01.01.2016 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2016 €	31.12.2015 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Software	377.029,49	34.152,77	0,00	340.306,49	22.499,77	0,00	41.705,91	48.376,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	38.384.284,16	345.273,33	52.352,08	20.444.825,56	907.886,41	0,00	11.163,88	17.429.197,60
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	905.894,50	34.410,33	0,00	596.702,43	35.512,33	0,00	19.160,97	308.090,07
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	4.568.562,52	583.953,94	0,00	3.018.249,36	361.624,96	0,00	351.573,70	1.769.367,16
4. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	6.151.515,53	172.591,82	11,49	5.174.628,95	162.509,73	0,00	561.330,17	961.780,72
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.616.942,90	499.678,03	46.388,58	1.232.888,89	92.084,08	0,00	57.737,31	833.562,38
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.192.943,46	13.803.957,25	-98.752,15	0,00	0,00	0,00	0,00	22.895.043,76
Gesamt II.	60.820.143,07	15.439.864,70	0,00	30.467.295,19	1.559.617,51	0,00	1.000.966,03	30.352.847,88
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.484.200,12	275.000,00	0,00	336.600,00	0,00	0,00	0,00	73.432.600,12
2. Beteiligungen	1.227,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.601,28
Gesamt I-III.	134.694.201,06	15.749.017,47	0,00	31.144.201,68	1.582.117,28	0,00	1.042.671,94	103.549.999,38

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen per 31.12.2016

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.468.265,77	61.137,37
Forderungen an die Gemeinde	1.367.027,64	1.367.027,64

In den Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

7. Empfangene Zuschüsse

Der Posten beinhaltet die empfangenen Zuschüsse für folgende Objekte:

- Parkhäuser
- ZOB
- Tiefgarage Marktplatz
- Kapelle „Alter Friedhof“
- Bau Stallung im Tiergehege Gifiz
- Heizungsanlage TBO
- Parkplatz Friedhof Weingarten
- Fahrradboxen und Mobilitätsstationen

Im Berichtsjahr sind Zuschüsse in Höhe von 318.850,53 EUR zugegangen im Zusammenhang mit der Übernahme der Fahrradboxen und Mobilitätsstationen von der Stadt Offenburg. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Bauwerke aufgelöst.

8. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von 522 TEUR (Vj. 783,1 TEUR).

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten per 31.12.2016

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
VBL gegenüber verbundenen Unternehmen	1.716.191,26	27.094,32
VBL gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.207,65	52.207,65
VBL gegenüber der Gemeinde	2.025.305,48	2.025.305,48

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg handelt es sich um die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Art der Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2016 in Euro	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 J.	größer 1 - 5 J.	größer 5 J.
gegenüber Kreditinstituten	44.126.284,58	4.211.154,75	17.992.224,94	21.922.904,89
aus Lieferungen und Leistungen	1.418.945,66	1.418.945,66	0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.716.191,26	1.716.191,26	0,00	0,00
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	52.207,65	52.207,65	0,00	0,00
gegenüber der Gemeinde	2.025.305,48	2.025.305,48	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	105.624,91	105.624,91	0,00	0,00
	49.444.559,54	9.529.429,71	17.992.224,94	21.922.904,89

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Sicherungsscheinen/Schuldscheinen abgesichert.

10. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 63.829,27 € (Vj. 78.265,83 EUR) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit.

11. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgliedert:

Umsatzerlöse

	2016 €	2015 €
Technische Dienste	5.656.509	5.639.844
Entsorgungsfachbetrieb	417.429	396.706
Friedhöfe	1.350.372	1.353.944
Wald	1.601.194	1.526.429
Gebäudereinigung	3.194.723	3.081.618
Zwischensumme	<u>12.220.227</u>	<u>11.998.541</u>
Bäder	698.485	677.758
Parkhäuser	1.718.777	1.808.842
Wärmeversorgung	146	0
ÖPNV	1.863.318	1.786.073
Sonstige Erlöse	598.700	687.077
Zwischensumme	<u>4.879.426</u>	<u>4.959.750</u>
Gesamtsumme	<u>17.099.653</u>	<u>16.958.291</u>

Die an das Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) angepassten Umsatzerlöse des Vorjahres betragen 17.040.214 €. Die Anpassung in Höhe von 81.923 € betrifft Mieterträge, die bisher bei den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst waren.

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

13. Vergütung der Betriebsleitung

Auf die Angabe der Betriebsleiterbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

V. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Betriebsleiter schlägt in Übereinstimmung mit der Stadt Offenburg die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresgewinn beträgt 363.386,65 EUR (Vj. 672.101,35 EUR).

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags in Höhe von 18.525.608,14 EUR (Vj. 17.853.506,79 EUR) ergibt sich ein Betrag von 18.888.994,79 EUR (Vj. 18.525.608,14 EUR), der zu verwenden ist.

Auf neue Rechnung werden 18.888.994,79 EUR (Vj. 18.525.608,14 EUR) vorgetragen.

VI. Sonstige Pflichtangaben

1. Angabe der Mitglieder der Betriebsleitung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Eigenbetriebs durch Herrn Alex Müller geführt.

2. Technischer Ausschuss

Vorsitzender: Oliver Martini, 1. Bürgermeister

Mitglieder:

- Dr. Albert Glatt
- Elisabeth Abele
- Regina Heilig
- Klaus Binkert
- Wilhelm Wunsch
- Werner Maier
- Heinz Hättig
- Jürgen Gießler
- Hans-Joachim Ficht
- Gerhard Schröder
- Karin Jacobsen
- Dr. Christina Schäfer (bis 01.02.2016)
- Stefan Böhm (ab 01.02.2016 bis 25.07.2016)
- Ingo Eisenbeiß (ab 25.07.2016)
- Arthur Jerger
- Martin Ockenfuß
- Joachim Busam
- Hans-Reiner Rottenecker
- Thomas Bauknecht
- Karl-Heinz Eckerle

Die Mitglieder des technischen Ausschusses erhalten keine Bezüge.

3. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile und an Personenhandelsgesellschaften

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital in T €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in T€
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,00	13.196	3.944 ¹⁾
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr	(28,95 %)	(64.224)	(15.022) ²⁾
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg	51,00	38	1
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg	51,00	224	-83
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg	100,00	19.055	-1.700 ¹⁾
Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg	100,00	5.462	1.922 ¹⁾
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,00	32.748	3.094 ¹⁾
Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	(28,90 %)	(112)	(7) ²⁾
Offenburger Badbetriebs GmbH	100,00	26	1
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	4,65	5.376	259

¹⁾ Vor Ergebnisabführung/-übernahme

²⁾ Die Anteile wurden im Jahr 2007 im Wege einer Sacheinlage in die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH zum Buchwert eingebracht.

Es bestehen mit folgenden Unternehmen Ergebnisabführungsverträge:

- Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg
- Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg
- Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Badbetriebs GmbH ab 2017

Die Technische Betriebe Offenburg sind ein Eigenbetrieb der Stadt Offenburg.

4. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	2016 Zahl	2015 Zahl
Betriebsleiter	2	2
Angestellte, Arbeiter	290	304
Beamte	1	1
Summe	293	307

5. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers in Höhe von 12,9 TEUR bezieht sich ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Offenburg, den 04.08.2017

Alex Müller
Betriebsleitung

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 (Anlage 1) der Technische Betriebe Offenburg, unter dem Datum vom 11. August 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Offenburg, den 11. August 2017

Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer